

### Einheimische Schmetterlinge:

## Schlehen-Bürstenspinner, *Orgyia antiqua*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

### Allgemeines:

Der Schlehen-Bürstenspinner gehört zur Nachtfalterfamilie der Lymantriidae (Trägspinner). Die Art ist in fast ganz Europa verbreitet, fehlt allerdings in Teilen des Mittelmeergebietes. Östlich kommt der Falter bis Ostasien vor, nach Nord- und Südamerika wurde er eingeschleppt.

### Kennzeichen:

Die Geschlechter sind sehr verschieden: das Männchen ist schlank mit rostbraunen Vorder- und rotbraunen Hinterflügeln. Über dem Innenwinkel der Hinterflügel besitzt es einen weißen Fleck. Außerdem fallen die gefiederten Fühler auf. Das Weibchen ist einfarbig grau, flügellos und wirkt durch seinen "aufgetriebenen" Körper eher wie ein dicker Käfer.

Eine Verwechslungsmöglichkeit besteht mit dem nah verwandten, allerdings viel selteneren Eckfleck-Bürstenspinner (*Orgyia recens*). Diese Art ist jedoch kontrastreicher gefärbt (das Männchen ist schokoladenbraun mit orangefarbenen Partien nahe der Vorderflügelspitze).

Die Falter sind recht klein, die Flügelspannweite beim Männchen beträgt 2,5 bis 3,0 cm.

### Flugzeit:

Es gibt 2 Generationen im Jahr, die erste fliegt von Juni bis Juli, die zweite von Ende August bis Anfang Oktober.



Die Abb. zeigen links den männlichen Falter und rechts ein flügelloses Weibchen mit Eiern/Gelege.

**Falterfoto:** NAOM-Archiv/Rolf Hohmann

### Raupenzeit:

Die erste Raupen-Generation lebt im Mai, die zweite im August. Aufgrund der merkwürdigen Raupen mit ihren typischen büstenartigen Haarschöpfen auf dem Rücken (siehe Foto!) kamen die Falter zu ihrem Namen.

Die Jungraupen der Bürstenspinner-Arten werden durch den Wind verdriftet, da die Weibchen wegen ihrer Flugunfähigkeit die Raupenfutterpflanzen zur Eiablage in der Regel nicht selbst aufsuchen können.



Raupen und Puppen vom Schlehen-Bürstenspinner

**Raupenfotos:** NAOM-Archiv/Rolf Hohmann



### Futterpflanzen:

Die Raupe des Schlehen-Bürstenspinners ist polyphag (d.h. sie nimmt eine Vielzahl verschiedener Pflanzenarten an).

Da die Raupe öfters an Schlehe gefunden wird, kam der Falter zu seinem deutschen Namen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen heimischen Schmetterlings-Arten frisst die Raupe sogar an exotischen Sträuchern in Parkanlagen und Gärten wie z.B. Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) und Zwergmispel (*Cotonaster dammeri*).

### Lebensgewohnheiten:

Die Männchen des Schlehen-Bürstenspinners sind sowohl tag- als auch nachtaktiv und recht flugtüchtig. Die Falter fallen vor allem durch ihren "taumelnden" Flug an sonnigen Spätsommertagen auf, zumal sie oft in Ortschaften auftauchen. Aufgrund der unberechenbaren Flugmanöver ist es für Vögel und Fledermäuse schwer, die Falter im Fluge zu erbeuten.

Die Männchen fliegen auf der Suche nach frischgeschlüpften Weibchen umher; diese sind äußerst träge und bleiben auf ihrem Kokon sitzen. Nach der Paarung kommt es sofort zur Eiablage von bis zu 300 Eiern auf oder neben dem Puppengespinst, je nachdem, wo das Weibchen ausgeschlüpft ist, bisweilen auch an ungewöhnlichen Orten (Hauswänden, Mülltonnen, etc). Da die Jungraupen später durch den Wind verbreitet werden, ist es unerheblich, wo die Eiablage stattfindet. Das Eigelege der 2. Generation überwintert.

### Gefährdung:

Der anpassungsfähige Schlehen-Bürstenspinner besiedelt die unterschiedlichsten Lebensräume und ist daher ungefährdet.

### Hilfsmaßnahmen:

Es sind keine Hilfen notwendig.

---

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach am Main (Umweltamt)

